

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Kapitel A	
Die Entstehung der historischen Staatsauffassung Rehbergs aus der Kritik an der Französischen Revolution	26
1. Rehbergs Kritik an der revolutionären Politik	26
1. Die Revolution und die deutschen Schriftsteller	26
2. Der »unrevolutionäre« Beginn der Revolution: Die Wiederbelebung des Ständewesens	33
3. Die »revolutionäre« Politik der konstituierenden Nationalversammlung: Die Zerstörung der alten ständischen Korporationen	35
a) Die Bedeutung von Religion und Kirche für die bürgerliche Gesellschaft	38
b) Die Aufhebung der Adelsprivilegien im Namen der Menschenrechte: Eine Verletzung der bürgerlichen Freiheit	48
c) Das negative Bild des Bourgeois und Staatsbürgers	55
4. Das Erkenntnisproblem in der politischen Kritik Rehbergs: Ein Vergleich mit dem Revolutionsbild anderer deutscher Schriftsteller (Humboldt, Forster, Fichte, Gentz)	61
II. Die Auseinandersetzung mit der revolutionären Theorie	68
1. Die totale Revolution und die Metaphysik	68
2. Das Theorie-Praxis-Problem	77
a) Die Begründung des Staatsrechts durch die Prinzipien der reinen Vernunft bei Kant	79
b) Der Zweifel an der praktischen Zulänglichkeit der philosophischen Rechtstheorie	81

iii. Die Alternative: Die »Theorie aus Erfahrung« (Die Interpretation der Praxis als Geschichte)	91
1. Der Begriff der Erfahrung	91
2. Das Vorbild des englischen Staates in Rehbergs Auffassung von der Geschichte	95
Exkurs: Burkes »Reflections« in Deutschland – »ein revolutionäres Buch gegen die Revolution«	98
3. Rehberg und Burke	102
4. Die Grundprinzipien des »historischen Systems«	107
a) Das Prinzip der Individualität	107
b) Das Prinzip der allmählichen Entwicklung	116
5. Geschichte als Natur des Menschen	127

Kapitel B

Der geschichtliche Ort der historischen Staatsauffassung Rehbergs: Ihre Bindung an den Ständestaat

1. Die Deutung geschichtlicher Freiheit als »korporativer Libertät«	136
1. Geschichte und Politik in Rehbergs Freiheitsbegriff	136
2. Der hannoversche Ständestaat am Ende des 18. Jahrhunderts	142
ii. Die Vermittlung von Tradition und Gegenwart in Rehbergs Ständegedanken	149
1. Der Gedanke der Repräsentation: Englisches Parlament und deutsche Ständeversammlung	150
2. Freiheit und Eigentum	156
3. Zwischen Privileg und persönlichem Verdienst: Das Adelsideal des bürgerlichen Beamten	168
4. Außenseiter der ständischen Gesellschaft: Das vermögens- und bildungslose »Volk«	184

Kapitel C

Die historische Theorie in ihrem praktischen Verhalten zur Geschichte: Möglichkeiten und Grenzen des Reformstandpunkts

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| | 196 |
| 1. Der Reformstandpunkt in Rehbergs Theorie | 196 |
| 1. Die geschichtlichen Voraussetzungen des Reformstandpunkts | 196 |
| 2. Reform und Revolution | 203 |
| a) Der Reformgedanke als praktische Lösung des Widerstandsproblems | 203 |
| b) Die »Revolution« von 1688: Modell für die »Reform von oben« | 207 |
| c) Die öffentliche Meinung | 212 |
| II. Das Reformprogramm: Modell einer aufgeklärten Stände-
verfassung | 216 |
| 1. Die künftige Aufgabe der deutschen Ständeversammlun-
gen: Die Festigung der Beziehung zwischen Regierung und
Volk | 216 |
| a) Die Kooperation zwischen Ständeversammlung und
Regierung | 217 |
| b) Die deutschen Landstände sollen zu Repräsentanten des
Volkes werden | 220 |
| 2. Das Verhältnis des Adels zu den übrigen Ständen der
Nation | 226 |
| a) Die Umwandlung der Herrschaftsstellung auf dem Lande | 227 |
| b) Die Gleichstellung der bürgerlichen Staatsdienerschaft | 230 |
| 3. Die Schwäche des Reformprogramms: Die Übermacht
praktischer Rücksichten – Das Fehlen der nationalen Ziel-
richtung | 234 |

Ausblick: Das Recht der Gegenwart in der historischen Kritik: Rehbergs Auseinandersetzung mit der politischen Romantik	239
Anhang: Materialien zu einer Biographie Rehbergs	251
Anmerkungen	275
Literaturverzeichnis	381
Personenverzeichnis	398